

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

15. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. April 1839.

Inhalt.

Die Halleschen Schulen. (Fortsetzung.) — 25 Bekannt-
machungen.

Die Halleschen Schulen.

(Fortsetzung.)

2) Die lateinische Hauptschule hat in ihrer Lehrverfassung ähnliche Aenderungen vorgenommen, wie sie bereits bei dem Königl. Pädagogium angedeutet sind: außerdem ist der Unterricht in der französischen Sprache von den untern Klassen ausgeschlossen und auf die drei obern beschränkt, der Unterricht in der Naturgeschichte auf die mittlern Klassen ausgedehnt, der Zeichenunterricht zu einem öffentlichen Lehrgegenstande erhoben und zur Theilnahme an dem Gesangunterricht sind die Schüler der untern Klassen verpflichtet. Das Lehrpersonal hatte im Laufe des Schuljahres mehrere schmerzliche Verluste zu beklagen; zu Ostern 1838 verließen die Anstalt Dr. E. W. F. Walther und Dr. Th. Bergk, jener einem Rufe als Lehrer der französischen Sprache an der höheren Bürgerschule zu Frankfurt an der Oder, dieser als Lehrer an dem Gymnasium zu Neu-Strelitz folgend; zu Michaelis Dr. E. Fr. Scheibe, welcher in die Stelle des Herrn Dr. Bergk zu Neu-Strelitz eintrat und zu Weihnachten Herr Ed. Mehner, welcher Prediger in Schlettau bei Halle wurde. Das Lehrercollegium bestand zu Ostern aus dem

dem Rector Dr. Schmidt (Ordinarius von I.), den Collegen Manitus, Dr. Stäger, Dr. Liebmann (Ordinarius von Unter-Secunda), Dr. Eckstein (Ordinarius von Ober-Secunda) und Diederich; dem Mathematicus Weber; den Collaboratoren Schreiber, Weser (Ordinarius von IV^b), Voigtland (Ordinarius von III^a), Dr. Eggert (Ordinarius von V^b), Scheuerlein (Ordinarius von III^b), Dr. Geier (Ordinarius von V^a), Dr. Hildebrand (Ordinarius von IV^a), Becker, Dr. Greiling und dem Adjunctus Dr. Arnold (Ordinarius von VI). Den Unterricht im Zeichnen gab Professor Weise, im Singen Cantor Abela; außerdem unterrichteten einige Hülfslehrer. Die Zahl der Schüler betrug im vorjährigen Sommer 267 (142 Alumnen, 83 Stadtschüler, 42 Orphani), von denen Michaelis drei mit dem Zeugniß der Reife zur Universität entlassen wurden. Im Winterhalbjahr waren 263 Schüler (135 auf der Pensionsanstalt, 39 auf der Waisenanstalt, 89 Stadtschüler), von denen zu Ostern sieben (darunter drei Hallenser) mit dem Zeugniße der Reife die hiesige Universität beziehen. Zwei fleißige Ober-Secundaner verlor die Schule im Laufe des Winters durch den Tod; an dem Grabe beider sprach der Ordinarius dieser Klasse Dr. Eckstein zu den versammelten Schülern Worte des Trostes und der Erweckung. Die Bibliothek hatte sich durch einzelne Geschenke, namentlich des Dr. Bergk, und die etatsmäßigen Ankäufe vermehrt; eben so waren die übrigen Lehrapparate bereichert worden. Das öffentliche Examen fiel auf den 21. März und es war damit ein Redeactus verbunden, bei dem die Schüler der obern Klassen eigene Gedichte und Reden vortrugen. Daß sich die Theilnahme des Publikums an diesem Schulfeste einigermaßen vermehrt hat, mußte als erfreuliche Erscheinung dankbar anerkannt werden. Die Rede, mit welcher der Rector die Schulfeierlichkeit schloß, erinnerte an einen ehemaligen Zögling dieser Schule, den im December vorigen Jahres zu Berlin

lin verstorbenen Geheimen Staatsminister v. Beyme, und empfahl durch treffende Züge aus allen Lebensperioden des namentlich auch um die Franckeschen Stiftungen in bedrängten Zeiten hochverdienten Staatsmannes sein Beispiel als nachahmungswürdiges Muster den zur Universität übergehenden Schülern. Die gelehrte Abhandlung des Programms ist diesmal von dem Rector selbst geschrieben und handelt auf 64 Seiten de Theophrasto rhetore. Je weniger die rhetorischen Studien der Aristotelischen Schule bisher behandelt sind, um so schätzenswerther ist diese durch Gründlichkeit und Scharfsinn so wie durch zahlreiche Erläuterungen technischer Ausdrücke ausgezeichnete Abhandlung über die rhetorischen Schriften und Ansichten des Theophrast und füllt eine sehr fühlbare Lücke in der Geschichte der Griechischen Rhetorik aus.

(Die Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bei einer neuerdings angestellten Revision sind die Backwaaren zweier hiesigen Bäckermeister um einige Loth leichter befunden worden, als die von den Meistern selbst aufgestellte, polizeilich beglaubigte Tare besagt. Die Backwaaren sind von uns in Gemäßheit des Rescripts Königlich Hochlöblicher Regierung zu Merseburg vom 24. August 1816 (Merseburger Amtsblatt 1816 Seite 305 flg.) zum Besten der Armenkasse confiscirt, ein jeder der Contravenienten außerdem in eine Polizeistrafe von Zwei Thalern genommen, und die Contravenienten bedeutet, daß sie im Wiederholungsfalle die Einleitung der Criminal-Untersuchung zu gewärtigen haben, was hierdurch, um vor ähnlichen Vergehen zu warnen, bekannt gemacht wird.

Halle, den 10. April 1839.

Der Magistrat.

Das Ausgraben von Lehm und Sand aus den Gruben darf nach den bestehenden Vorschriften nur mit Genehmigung und lediglich nach der Anweisung des bestellten Aufsehers erfolgen.

Diese Vorschriften sind bei der Lehmgrube vor dem Leipziger Thore, über welche deren Erbpächter, dem Herrn Gastwirth Erfurt allhier, zugleich die Aufsicht übertragen ist, häufig übertreten und dadurch gefährliche Untergrabungen herbeigeführt worden.

Wir sind daher genöthigt, das fernere Ausgraben von Lehm in jener Grube, ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung und specielle Anweisung des gedachten Aufsehers, in Gemäßheit des Rescripts der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Merseburg vom 30. Mai 1833 (Merseburger Amtsblatt de 1833 S. 125) wie hierdurch geschieht, bei einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß zu untersagen, und sind unsere executiven Polizeibeamten zur diesfalligen strengsten Controlle angewiesen worden.

Halle, den 9. April 1839.

Der Magistrat.

Der Vorstand der hiesigen Kleinkinderbewahrungs-Anstalt und der Oberbergrath Dietrich hieselbst haben von uns bedingungsweise die Erlaubniß erhalten, die zum Neubau der Häuser Nr. 145 und resp. 45^b nothwendigen Baumaterialien durch die Promenade auf dem kürzesten Wege von dem ihren Grundstücken gegenüber liegenden Fahrwege anfahren zu lassen, weil die Herbeischaffung derselben auf andere Art theils unmöglich, theils mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden ist. Diese durch die Nothwendigkeit bedingte Annahme ändert jedoch nichts in der bestehenden Verordnung wegen Fahrens und Reitens in den für Spaziergänger bestimmten Anlagen vom 7. Juni 1838 — Wochenblatt 1838 S. 752. 830. —, wie wir hierdurch ausdrücklich zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Halle, den 11. April 1839.

Der Magistrat.

Aus der Bekanntmachung des hohen Königl. General-Postamts vom 7ten d. M. erhellet bereits, welche neuen Posten vom 1. Mai d. J. ab zwischen Leipzig, Halle und Magdeburg eingeführt werden sollen.

Da die Zeit der Ankunft und des Abganges dieser Posten zu Halle für das Publikum von Wichtigkeit ist, so bleibt in dieser Beziehung noch zu bemerken:

- 1) die Tages-Personenpost von Leipzig nach Magdeburg
kömmt an täglich 10 Uhr 5 Minuten früh,
geht ab : 10 : 35 : :
- 2) die Tages-Personenpost von Magdeburg nach Leipzig
kömmt an täglich 3 Uhr 20 Minuten Nachmittag,
geht ab : 4 : 20 : :
- 3) die Abend-Personenpost von Leipzig nach Magdeburg
kömmt an täglich 12 Uhr 5 Minuten früh,
geht ab : 1 : 5 : :
- 4) die Abend-Personenpost von Magdeburg nach Leipzig
kömmt an täglich 3 Uhr 20 Minuten früh,
geht ab : 4 : 20 : :
- 5) die Güterpost von Leipzig nach Magdeburg
kömmt an täglich 4 Uhr 45 Minuten Nachmittag,
geht ab : 9 : Abends,
- 6) die Güterpost von Magdeburg nach Leipzig
kömmt an täglich 3 Uhr 15 Minuten früh,
geht ab : 4 : 45 : :

Nachbemerkte Posten werden dagegen vom 1. Mai zum Theil ganz eingezogen, zum Theil aber nur von Halle verlegt, als:

- 1) die Leipzig-Hamburger Schnellpost, welche Montags und Donnerstags früh durch Halle und Hamburg, und Mittwoch und Sonnabends Nachts über hier nach Leipzig ging, wird zwischen Leipzig und Magdeburg eingezogen;
- 2) die Leipzig-Hamburger Fahrpost, welche Montags und Donnerstags Abends über hier nach Hamburg, und Montags und Freitags Nachmittags über hier nach Leipzig ging, wird zwischen Leipzig und Magdeburg eingezogen;

3) die

- 3) die Leipzig: Magdeburger Schnellpost, welche Dienstag, Freitag und Sonnabend früh über hier nach Magdeburg, und Sonntag, Donnerstag und Freitag Nachts über hier nach Leipzig ging, wird ganz eingezogen;
- 4) die Leipzig: Braunschweiger Fahrpost, welche Dienstag und Sonnabend Nacht über hier nach Braunschweig und Mittwoch und Sonnabends Nachmittags über hier nach Leipzig ging, wird nur zwischen Aegendorf und Braunschweig selbstständig befördert werden, und
- 5) die Halle: Halberstädter Fahrpost, welche Montags und Donnerstags Abends 7 Uhr von hier abgehen, und die Montags und Freitags Nachmittags von Halberstadt hier angekommen, wird nur zwischen Verburg und Halberstadt selbstständig befördert werden.

Halle, den 12. April 1839.

Königliches Ober-Postamt.

Göschel.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 15ten huj. eine Antiquariats- Buchhandlung in der Barsäßerstraße Nr. 121 eröffnet habe. Außer rein wissenschaftlichen Büchern kaufe und verkaufe ich auch alle in den hiesigen höhern und niederen Schulen eingeführte Schulbücher und bitte deshalb, mich bei dem Bücherbedarf für Schule und Haus eben falls gütigst zu berücksichtigen.

J. A. Buhlmann.

Stroh- und Basthüte weiß und bunt, in den neuesten Façons, so wie auch Mantillenspitzen verkauft sehr billig
Meyer Michaelis, gr. Schlamm Nr. 958.

Am 14ten dieses Monats ist mir ein junger Hühnerhund zugelaufen, der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Auslagen in Empfang nehmen Stroh- hof Liliengasse Nr. 2066.

Das Möbelmagazin von Carl Dettenborn
große Märkerstraße und Ruhgassen, Ecke ∞
empfehlte sich auch dieses Frühjahr mit einer großen Aus-
wahl sehr moderner und dauerhafter Möbel aller Art,
verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung;
auch werden Bestellungen aufs pünktlichste besorgt.

Ich wohne jetzt an der Moritzkirche in der Neustadt
Nr. 580, empfehle mich zur Portrait- und aller andern
Malerei und Zeichnungen, und ertheile noch wie vor
gründlichen Unterricht in allen Arten der Zeichnungskunst
und Malerei. C. W. Herschel.

Einem geehrten Publikum so wie meinen werthen
Kunden verfehle ich nicht anzuzeigen, daß ich mein Logis
vom Steinthor in die Rathhausgasse Nr. 231 verlegt
habe. Stellmachermeister Bornschein.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 Stuben,
Kammern, Küche, mit nöthigem Boden zum Feuerwerk
und Kellerraum, welches den 1. Juni d. J. oder jetzt
bezogen werden kann. Das Nähere bei Herrn Chr.
Kreitsch an der Ulrichskirche Nr. 380.

Eine große Stube nebst 2 daran befindlichen Kam-
mern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses
und sonstigen Zubehör kann zum 1. Juli bezogen werden
Schmeerstraße Nr. 707.

Ein Familienlogis ist zu vermieten am großen
Berlin Nr. 427 im Hofe.

Ein kleines Familienlogis Nr. 202 ist zu Johannis
zu vermieten. S. L. Creuzmann.

Eine Stube und Kammer mit sonstigen Zubehör ist
an eine stille Familie zu Johannis zu vermieten; Kan-
nische Straße Nr. 509. Schliack.

Frisch gebrannter Kalt fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.



Gute trockne Torfsteine von Fischerbener Kohle sind
zu verkaufen Mannische Straße Nr. 504.

Müller.

Entbindungsanzeige.

Die am 13ten d. M. stattgefundene glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung an

A. Klog.

 Deckentücher 

die neuesten von dieser Leipziger Messe empfiehlt in großer geschmackvoller und preiswürdiger Auswahl

Herm. Hirschfeld, Leipz. Straße.

Die Rückkehr von der Leipziger Messe, wodurch mein Lager mit den neuesten und feinsten Artikeln jeder Art aufs schönste sortirt ist, zeige ich hiermit unter Zusicherung der reellsten Bedienung höflichst an.

S. Pintus. Brüderstraße.

Die vollständige Frühlingsendung von französischen, Schweizer und sächsischen Strickereien, welche sich durch die geschmackvollsten Muster, besonders in Kragen, auszeichnen, sind angekommen; so wie auch Brüsseler, sächsische und englische Spitzen, schwarze Mantillenspitzen, Blonden, Blondenkragen und feine Strümpfe.

Wilhelmine Hartier.

Freitag Nachts, als den 12ten dieses Monats, ist mir ein dunkelgrünes Kutschfisen mit Borte gestohlen worden, wer den Thäter anzeigt, erhält eine gute Belohnung von Hrn. Meißner, kleine Klausstraße Nr. 914.

Es ist Sonntag den 14. d. M. ein goldener Uhrenschlüssel mit einem Stein gefunden worden, und kann solcher vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang genommen werden Rathhausgasse Nr. 233 im Hofe rechts.

C. S.

Morgen, Mittwoch den 17. April, Waffelkuchenfest, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Kühne auf der Maille.

Donnerstag den 18. April ist im Schwemmen Brauhause Breihan bei

Müller.